



### Info aus dem Büro:

Gerne legen wir Ihnen, liebe Freunde von God helps Uganda, eine Karte bei, die wir auch den Besuchern eines Benefizkonzertes des Gospeltrain Felsberg in Chur übergeben haben. Jimmy beim Gärtnern, im Hintergrund die Gebäude des Kinderheims in Lira. Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Festtage und dann einen guten Start ins 2010. Herzlichen Dank für alles Mittragen!

### Liebe Freunde

Dieser Rundbrief hat Samuel geschrieben. Er hat mit einer Gruppe junger Christen im Sommer einen Volontär- Kurzeinsatz gemacht, während dem der Spielplatz für das Lira Heim aufgebaut und Schulbänke für eine Dorfschule fertig gestellt wurden. Am Schluss werde ich die Gebetsanliegen mit Ihnen teilen. Daraus können Sie entnehmen, wie dankbar ich für jede Unterstützung bin!

Nun gebe ich Samuel das Wort:

Liebe Freunde, ihr kennt mich zwar nicht,  
Dennoch schreibe ich euch jetzt in Form von Gedicht,  
Was ich in meiner Sommerpause  
Durfte erleben, weit weg von Zuhause.

Anfangs Jahr kam die Frage,  
Ob jemand Interesse daran habe,  
Zu besuchen ein fremdes Land,  
Welches Uganda wird genannt.

Scheinbar liegt's in Afrika,  
Wo genau war mir nicht ganz klar.  
Aber da ich es liebe, das Abenteuer,  
Fing ich schnell Feuer.

Und beschloss mit frohem Mut,  
Dass Sam dahin fliegen tut.  
Die Gott Hilft Heime besuchen, das war der Plan,  
nebenbei auch die Natur bestaunt werden kann.



Wir waren eine kleine Gruppe,  
und löffelten nun aus derselben Suppe.  
Voller Erwartung und gespannt  
reisten wir ins fremde Land.

Zu Beginn der Eindrücke fast zu viele,  
Alle Sinne gefordert, und die Gefühle  
Schwankten von Begeisterung bis Entsetzen,  
Soviel zu hören, sehen und schmecken.

Wir werden von Helena herzlich empfangen  
Und ihr schönes Haus stillt unser Verlangen  
Nach etwas Ruhe und Gemeinschaftszeit.  
Bald sind wir für unsern Einsatz bereit.

Am Sonntag besuchen wir die Kirche im Slum.  
Wie schön, dass man Gott überall begegnen kann.  
Die Kirche hat statt Wände nur Pfosten  
Dem Dach kann man fast zusehn beim Rosten.

Später werden wir durch den Slum geführt  
Und es hat mich sehr berührt,  
Wie wenig die Menschen zum Leben haben.  
Trotzdem scheinen sie nicht zu verzagen.



Die Kinder freuen sich und lachen.  
Sie kommen die Mzungus<sup>1</sup> begaffen.  
Spontan gibt's ein kleines Tschutt-Turnier  
Mit ihrem Ball aus Altpapier.

Plötzlich halte ich ein Baby im Arm  
Und in meinem Herzen wird es warm.  
Bis die Mutter fragt, ob ich es will behalten.  
Der Schock lässt mich schlagartig erkalten.

Nach Lira geht's am nächsten Tag.  
Die Reise dorthin eine Plag.  
Die Strassen sind von Löchern voll,  
Unsre Mägen fanden's nicht so toll.



In Lira im Heim von Gott Hilft Uganda  
War alles außer Rand und Banda.  
Die Lieder zur Begrüßung durften nicht fehlen,  
Drum sangen alle aus vollen Kehlen.

Die Kinder im Heim haben strahlende Augen.  
Wer ihre Geschichte kennt, kann es kaum glauben.  
Im kurzen Leben schon erlebt so viel Leid,  
Dass es einem die Tränen in die Augen treibt.

Ein Wunder ist ihr Strahlen und Lachen.  
Das kann nur der Eine machen.  
Gott, der Schicksale bewegt  
Und in uns und ihnen lebt.

Am Samstag gibt's Sporttag auf dem Lande.  
Wir planen Spiele für eine riesen Bande.  
Nur sind da weder Mädchen noch Knaben.  
Wir haben vergessen, dass sie schulfrei haben.



<sup>1</sup> Weisse Person



Später kommen doch noch viele  
Und geniessen unsre Spiele.  
Zeit wird in Afrika anders empfunden,  
Pünktlich ist man auch nach Stunden

Beim internationalen Fussballspiel  
Schweiz -Uganda ist gewinnen das Ziel.  
Auf beiden Seiten wird gekämpft.  
Die Schweiz hat den Sieg leider verschenkt.

Als Dankeschön für den gelungenen Tag miteinander  
Werden wir reich beschenkt von den Ungandern.  
Zwei Hühner und eine Geiss werden uns gegeben,  
Die alle zu unserer Überraschung noch leben.

Dafür haben wir unter der ugandischen Sonne geschwitzt  
Und für das Dorf Schulbänke geschnitzt.  
Also eigentlich haben wir sie nur geschliffen,  
Ich habe mich im Wort vergriffen.

Einige durften ein paar Tage im Dorfe wohnen  
Und dies tat sich wahrhaft lohnen.  
Frische Mangos vom Baum bis uns wackelten die Bäuche,  
dazu saftiges Zuckerrohr vom Gesträuche.

Überhaupt war das Essen stets formidabel.  
Wenn man bedenkt - ohne Strom und ohne Kabel,  
Nur auf einem kleinen Feuer.  
Also mir wäre das nicht geheuer.



Reis, Matoke<sup>2</sup>, Hühnerbrust,  
Alle assen voller Lust.  
Nur die Pfanne mit den Eingeweiden  
Liess uns Mzungus ziemlich leiden.

Derweil in Lira beschäftigt nicht minder,  
Bauten die andern den Spielplatz für die Kinder.  
Sandkasten, Schaukel und derlei,  
Zum Glück hatten wir einen Schreiner dabei.

Das Spielen und Lachen mit den Waisen  
Gehört zum Highlight meiner Reisen.  
Ihnen Zeit und Liebe schenken ist ein Glück  
Und es kommt so viel von ihnen zurück.

<sup>2</sup> Kochbanane

Aber das Elend ist stets nur um die Ecke,  
Denn außerhalb von Lira eine Strecke  
Haben wir einem Knaben einen Besuch gemacht,  
Dessen Eltern beide umgebracht.

Er lebt in einer Hütte ganz allein.  
Ein wenig Land drum herum ist sein,  
Das er alleine bestellen muss.  
Mit Schule ist da natürlich Schluss.



Es musste abgeklärt sein,  
Ob er kann kommen nach Lira ins Heim.  
Ich wünsch mir, dass auch in dieses tote Gesicht  
Gottes Hauch neues Leben spricht.

Später geht's auf Safari-Tour  
Hier sehen wir nun Ugandas Schönheit pur.  
Einsame Büffel und lange Giraffen,  
Die uns ihre Aufwartung machen.

Der König Löwe mit seinen Damen  
Lässt uns seine Wildheit nur erahnen.  
Wie er liegt so träge im Grase  
Und schnuppert nur ab und zu mit der Nase.

Auch die Krokodile liegen auf der faulen Haut.  
Das eine oder andere an einem Strohhalm kaut.  
Und denken nach über den Sinn des Lebens,  
Sie denken und denken - leider vergebens.

Nur die Böcke rennen in der Gegend rum,  
Und sind dabei - sagt man - so dumm,  
Dass sie vergessen, warum sie in Eile sind,  
Drum fängt sie auch jedes Löwenkind.

Elefant und Nilpferd könnten fast verwandt sein,  
Haben doch beide ziemlich dickes Gebein.  
Doch während der Elefant sich wohl fühlt an Land,  
Lebt das Nilpferd im Wasser, oder zumindest am Strand.

Zurück in Kampala, die letzten Tage.  
Was jetzt noch zu tun ist, steht ausser Frage.  
Mitbringsel kaufen für die Lieben daheim.  
Eine Giraffe aus Holz, oder ugandischer Wein.





Letzteres hab' ich zwar nirgends gesehen.  
Aber um des Reimes Willen, ihr müsst verstehn,  
Wird aus Wasser manchmal Wein.  
(Soll schon mal vorgekommen sein.)

So weit, so gut, ihr lieben Leute,  
Das ist, glaub ich, genug für heute.  
Obwohl's noch viel gäb' zu erzählen,  
Möchte ich euch doch nicht länger quälen.

Wenn es euch packt, dann packt ihr eure Koffer.  
Vom Flughafen holt euch dann schon der Christopher.  
(Und schreibt eine Karte an meine Adresse.)  
Ein herzliches Danke für euer Interesse!

Samuel Inauen

Von meiner Seite möchte ich Ihnen allen für Ihre treue Unterstützung herzlichst danken. Die Arbeit für die benachteiligten Kinder könnten wir nur durch Christi Gnade und Ihre treue Unterstützung im Gebet und auch finanziell durchführen. Im nächsten Rundbrief werde ich Ihnen gerne über die mehr als intensive letzte Zeit berichten. Hier möchte ich noch den Zuspruch aus dem Buch Josua, der mir in der herausfordernden Zeit immer wieder Kraft und Mut gab, mit Ihnen teilen:

**Siehe ich habe Dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist.**

Wenn wir dieses Gebot halten und in Christus unseren Trost finden, zugleich in dieser Grundhaltung leben und handeln, dann wird Gottes Zusage wahr, dass der Herr, unser Gott mit uns in allem ist, was wir auch tun werden.

In dem Sinn wünsche ich Euch eine gesegnete Adventszeit!

Ihre Helena Kozelka

**Gebetsanliegen:**

**Dank:**

- 10 Jahre Gottes Bewahrung in Afrika
- GHU Team, BOT und Kommission
- 4 Absolventen von Lehren in Kampala
- Anerkennung in Uganda (GHU ist unter den 20 NGO's in beiden Distrikten Kampala und Lira, die als vertrauenswürdig für eine Zusammenarbeit ausgewählt wurden)
- Mitarbeit von Nadja für ein halbes Jahr (Primarlehrerin und Absolventin von päd. Studium)

**Führbitte:**

- Heilung von Traumata der aufgenommen Kindern
- Neue Teammitglieder in Lira (Ehepaar, Witwe)
- Buchhalter für das Ganze Projekt in Uganda
- Bewahrung des Teams
- Unterstützung durch Volontäre
- Weiterentwicklung von GHU